

Nach rund 250 Meter taucht am Berg der **Steinerne Löwe (H3)** auf, der an die ehemalige englische Herrin von Mitwitz, Annie von Würtzburg, eine geborene Lyons (lion = Löwe), erinnert. Er wurde 1907 von einem Mitwitzer Bildhauer gefertigt und von starken Männern mit Seilen an seine jetzige Position gebracht.



Steinerne Löwe (H3)

Nur wenige Meter weiter am Steinachufer taucht die einstige **Richtstätte (H4)**, das Rad, auf. Es war die Richtstätte des Gerichts Hassenberg. Die letzte Hinrichtung fand im Jahre 1791 statt.



Richtstätte (H4)

Kehren Sie nun wieder um und gehen in den Ort zurück. Bald sieht man an der Coburger Straße das markt-gemeindliche **Rathaus (H5)**. Es war einst die herrschaftliche Schenkstatt „Zum Wilden Mann“ und beherbergt seit 1983 die Verwaltung von Mitwitz sowie der Verwaltungsgemeinschaft Mitwitz.



Rathaus (H5)

Nächstes Ziel sind Kirchplatz, Pfarrhaus (von 1752), historische Gaststätte „Feick“ (heute Häublein) und schließlich die **Jakobskirche (H6)**, das evangelische Gotteshaus von Mitwitz. Nach der Reformation in Mitwitz wurde die Kirche unter den Herren von Rosenau um 1567 vergrößert. Sie fand mit dem neuen Kirchturm von 1602 ihre heutige äußere Form. Direkt an der Jakobskirche steht die ehemalige Pfarrschule und spätere Volksschule von Mitwitz. Heute dient sie der evangelischen Kirchengemeinde als **Gemeindehaus (H7)**.



Jakobskirche u. Gemeindehaus (H6/H7)



Oberes Schloss (H8)

An der Kirchstraße schräg gegenüber steht das **Oberes Schloss (H8)**, das um 1713 im italienischen Villenstil erbaut sein heutiges Aussehen erlangte. Das Herrenhaus ist bewohnt und ebenso wenig wie Park und Gruft (hier liegt Baron Edmund von

Württemberg begraben) der Öffentlichkeit zugänglich. Das Obere Schloss ist im Besitz der Familie von Cramer-Klett. Die Kirchstraße läuft man abwärts geradeaus in den Lindenweg bis zum **Gebrüder-Dötschel-Brunnen (H9)**, der sich in einer Parkanlage befindet und an die Mitwitzer Geschichtsschreiber Andreas und Georg Dötschel erinnert, die zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges ein Tagebuch verfassten. Gegenüber steht das ehemalige herrschaftliche **Forsthaus (H10)**, Geburtsort des Physiologen Hermann Rein. Die Kronacher Straße führt zur Ortsmitte zurück. Nach dem Abzweig in die Ludwig-Freiherr-von-Würtzburg-Straße erreicht man schließlich die Förritzbrücke am Hubertusdenkmal und gelangt zum Ausgangspunkt und Ziel, dem **Wasserschloss (H1)**.



Gebrüder-Dötschel-Brunnen (H9)



Ehemaliges Forsthaus (H10)

Schlossführungen

April bis September

Samstag:	14.30 Uhr
Sonn- und Feiertage:	11.00 und 14.00 Uhr
Dienstag:	11.00 Uhr (nur Juni/Juli/August)
Donnerstag:	14.00 Uhr (nur Juni/Juli/August)

Oktober bis März

Sonn- und Feiertage: 14.00 Uhr
Führungen für Gruppen können nach Anfrage auch außerhalb der genannten Zeiten gebucht werden.

Für Gruppen finden auch „Historische Schlossführungen“ statt. Dabei werden die Besucher von Darstellern mit kleinen Anekdoten in die Zeit zurückversetzt als das Wasserschloss noch bewohnt war.

Wanderung entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze
Auf Anfrage finden geführte Wanderungen entlang der ehemaligen, innerdeutschen Grenze im Bereich von Mitwitz statt. Hier erfahren Sie vieles über die ehemalige Grenze und deren Befestigungen.

Kulinarischer Bierwanderweg

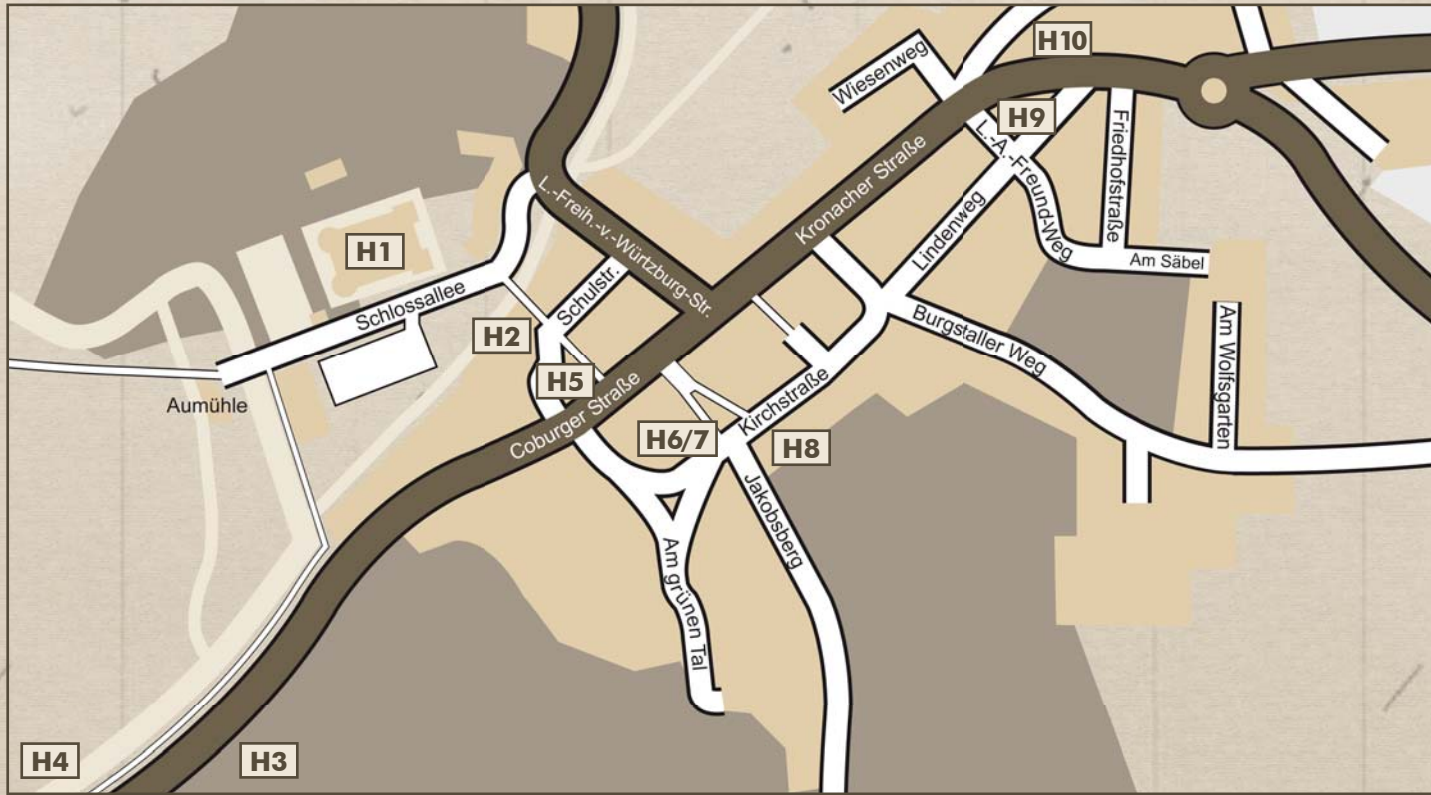
Rund um Mitwitz verläuft ein kulinarischer Bierwanderweg mit bis zu 5 Stationen. Sie erhalten eine Extra-Karte mit der Sie den Besuch der Stationen bestätigen lassen können. Am Ende winkt das Bierdiplom der „Kulinarischen Wanderung rund um Mitwitz“.

Weitere Auskünfte erteilt das Tourismusbüro im Rathaus Mitwitz, Coburger Straße 14, 96268 Mitwitz
Telefon: 0151-51780102 · E-Mail: kontakt@mitwitz-tourismus.de



Historischer Rundgang durch Mitwitz

Historischer Rundgang durch Mitwitz



Stationen des historischen Ortsrundgangs:

- | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|
| H1 Wasserschloss | H6 Jakobskirche |
| H2 Jugendübernachtungshaus | H7 Gemeindehaus |
| H3 Steinerner Löwe | H8 Oberes Schloss |
| H4 Richtstätte | H9 Gebrüder-Dötschel-Brunnen |
| H5 Rathaus | H10 Ehemaliges Forsthaus |

Geführter „Historischer Rundgang“ durch Mitwitz

Wenn Sie mehr über die einzelnen Stationen und über den Ort Mitwitz erfahren möchten, dann buchen Sie einfach einen geführten „Historischen Rundgang“. Ein Gästeführer begleitet Sie und informiert Sie ausführlich. Setzen Sie sich hierzu mit dem Tourismusbüro unter der Telefonnummer 0151-51780102 oder kontakt@mitwitz-tourismus.de in Verbindung.

Historischer Rundgang durch Mitwitz

Ausgangspunkt für den historischen Rundgang ist das **Wasserschloss (H1)**. Hier steht auch ein Übersichtsplan für diesen Rundgang. Umgeben von Föritz und Steinach liegt im Talgrund das Wahrzeichen von Mitwitz, das Wasserschloss. Es wird im Gegensatz zum Oberen Schloss auch das Untere Schloss genannt.



Wenn man durch den Torbau tritt, fühlt man, dass Stand- und Wehrhaftigkeit, Ruhe, Kraft und Erhabenheit in diesem Bauwerk der Renaissance liegen. Der Ritter Hans Veit I. von Würzburg, Herr von Mitwitz, ließ das Kern-

schloss um 1600, also vor rund 400 Jahren, in dieser Form erbauen. Vom ersten Turmhügel bis zur Wasserburg vergingen Jahrhunderte. Die Besitzer wechselten, sie verkauften oder vererbten Sitz und Herrschaft. Genannt werden die von Mynwitz(?), sicher aber die von Schaumberg (bis 1425), die von Rosenau (bis 1575) und die von Würzburg (bis 1922). Heute gehört das Schloss der Familie von Cramer-Klett. 1903 hatte Annie von Würzburg den Baron Theodor II. von Cramer-Klett in der Kapelle des Schlosses im Beisein hoher Gäste geheiratet. Das Schloss war wohl ursprünglich Verteidigungsanlage, später vornehmlich Domizil der adeligen Herrschaften, oft aber auch nur deren Ferienaufenthalt oder Unterkunft für vornehme Sommergäste. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges beherbergte das Schloss die ausgelagerte Frankfurter Stadtbibliothek und wertvolle Kunstschätze. Schließlich fiel es in einen Dornröschenschlaf, der Verfall drohte. Unter der Federführung des Mitwitzers Dr. Heinz Köhler, damals Landrat von Kronach, wurde das Schloss in den Jahren von 1977 bis 1989 saniert, renoviert und mit Leben erfüllt. Als Gegenleistung erhielt der Landkreis Kronach ein 99-jähriges Nutzungsrecht.

Die Wanderung beginnt vor dem eigentlichen Schloss am äußeren Tor. Von hier läuft man die Schlossallee entlang. Auf halber Strecke führt ein Abstecher links über die kleine Brücke ins Bubsäckchen zum **Jugendübernachtungshaus (H2)**, einst Kindergarten und vormalig die herrschaftliche Brauerei. Zurück in der Schlossallee, geht es am Ehrenmal vorbei bis zur marktgemeindlichen Turnhalle. Sofort hinter dem Gebäude biegt man nach links ab und läuft parallel zur Steinach außerhalb des Ortes in Richtung Coburg.



Jugendübernachtungshaus (H2)